



Solidarische Ökonomien

Die Ausstellung „Wirtschaft für den Menschen“ beleuchtet die Rolle von sozial und ökologisch ausgerichteten Formen der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen. Diese Formen des Wirtschaftens werden heute zum Teil als Solidarische oder Soziale Ökonomien bezeichnet und blicken auf eine lange Geschichte zurück.

... orientieren sich an den Bedürfnissen der Menschen

Im Grunde handelt es sich dabei um eine Urform der wirtschaftlichen Tätigkeit, die auf Kooperation und Solidarität beruht. Das gemeinsame Aushandeln von Regeln der Zusammenarbeit und der Verteilung von

Produkten ist dabei von zentraler Bedeutung. Seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts werden diese Wirtschaftsformen zumeist als Genossenschaften bezeichnet, und auch der Begriff der Commons bzw. der Gemeingüter verweist auf diese Formen. Die Genossenschaft ist heute auch eine weltweit anerkannte Rechtsform für Unternehmen, die sich an den Bedürfnissen von Menschen orientieren anstelle des Profits. Solidarische Ökonomien zeigen immer wieder auch eine besondere ökologische Verantwortung.

... sind demokratisch organisiert

Für eine am Menschen orientierte Wirtschaftsweise wie sie Solidarische Ökonomien – zum Beispiel Genossenschaften – praktizieren, sind demokratische Entscheidungsstrukturen essenziell. Demokratie in der Wirtschaft bedeutet, dass zumindest alle Mitglieder einer wirtschaftlichen Organisation gleichberechtigt über die wesentlichen Belange diskutieren und entscheiden. Darüberhinaus sollten auch die Anliegen jener Menschen Berücksichtigung finden, die nicht Teil der jeweiligen wirtschaftlichen Organisation sind. Die demokratische Gestaltung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen gehört ebenso dazu wie der Respekt für die Bedürfnisse der nicht-menschlichen Lebewesen und die Naturgrundlagen allen Wirtschaftens. Wie auch die Genossenschaftsprinzipien des internationalen Dachverbands der Genossenschaften, der ICA, festhalten, zielt demokratisches Wirtschaften auf die Kooperation zwischen Genossenschaften.

... und gilt es angesichts der Krisen neu zu entdecken.

Angesichts der vielfachen Krisen der Umwelt, der Wirtschaft, des sozialen Zusammenhalts und der Demokratie in der Gesellschaft gilt es, die erprobten Ansätze von Wirtschaftsdemokratie, Solidarischen Ökonomien und Genossenschaften neu zu entdecken. Doch will die Ausstellung „Wirtschaft für den Menschen“ nicht nur das bestehende Wissen über diese Wirtschaftsformen verbreiten, sondern auch einen Impuls dafür setzen, sie praktisch weiterzuentwickeln.

Besuchen Sie die Ausstellung online!

- ✓ Ausstellungstafeln (pdf): <https://cityofcollaboration.org/2020/08/30/ausstellung-wirtschaft-fuer-den-menschen/>
- ✓ Audio-Guide: [https://cityofcollaboration.org/files/2021/05/Wirtschaft fuer den Menschen Audio.mp3](https://cityofcollaboration.org/files/2021/05/Wirtschaft_fuer_den_Menschen_Audio.mp3)
- ✓ Videozusammenfassung und Bilder der Kuratorenführung vom 15.9.2021 im Grazer Bischofshof <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/home/fotos/gallery/6462.html>

Die Ausstellung ist erstellt worden von:



Im Rahmen vom:



zu sehen im Grazer
Bischofshof bis 31. 10. 2021

Katholische Aktion
Steiermark



KAB
KATHOLISCHE AKTION
STEIERMARK

FONDS
FÜR ARBEIT UND BILDUNG
der Diözese Graz-Seckau

Diözese Graz-Seckau

Umweltbeauftragte

Beauftragte der Schöpfung

